

der Junktur *iugiter ardeat*⁶⁰, auch dies eine unikale Variante. In c. 18 (fol. 18v) wird das Wort *siverit* durch die Hinzufügung eines n zu *sinuerit* korrigiert⁶¹. Durch die nachträgliche Korrektur stimmt der Wortlaut der Wolfenbütteler Handschrift mit jenem des Codex aus Montpellier überein, der ebenfalls *sinuerit* liest. Das Wort *siverit* findet sich dagegen in den Handschriften Brüssel, Oxford, Paris lat. 1534 und lat. 1568, Rom und dem Druck des Sirmond. Würzburg hat *sinerit*.

Auch Transpositionen sind im Helmstadiensis zu beobachten. In c. 14 (fol. 16r) heißt es ganz am Ende *eas oportet quod procul dubio pro sibi commissis domino redditure sunt rationes*. Im Vergleich zur Edition (*eas oportet, quod de sibi commissis Domino procul dubio redditurae sunt rationes*⁶²) ist es im Mittelteil zu Umstellungen gekommen, zusätzlich heißt es *pro sibi* statt *de sibi*. Die Transposition hat Wolfenbüttel als unikale Variante, während das *pro sibi* in den Handschriften aus Würzburg und Montpellier vorkommt, wie schon Werminghoff angibt. Darüber hinaus findet man diese Junktur im Münchner Codex, den Werminghoff gekannt hat, aber nicht verzeichnet. Zusätzlich haben die Codices aus Oxford und Rom diese Variante, während *de sibi* nur in Brüssel (dort aber *sibi de*) und dem Sirmondschen Druck zu finden ist. Paris lat. 1568 hat dagegen nur *sibi*.

In c. 16 (fol. 16v) liest man in der Wolfenbütteler Handschrift *remissionem peccatorum adipisci posse*, während es in der Edition *remissionem adipisci posse peccatorum* lautet⁶³, auch dies eine unikale Variante. In c. 18 (fol. 18r) steht *in loco huiusmodi negligentibus constituto ab* (von anderer Hand ergänzt) *abbatissis stare cogatur*, während die Edition⁶⁴ *in loco huiusmodi negligentibus ab abbatissis stare cogatur constituto* bietet. Interessant ist hier zum einen *ab abbatissis* und zum anderen der Schlussteil des Satzes. Die Junktur *ab abbatissis* haben die Handschriften Brüssel, Montpellier, Oxford, Paris lat. 1568, Rom und der Druck des Sirmond. Nur *abbatissis* haben Würzburg und Paris lat. 1534. Am Ende *stare cogatur constituto* lesen Montpellier, Paris lat. 1534, Rom und Würzburg. Dagegen bieten Brüssel, Oxford, Paris lat. 1568 und Sirmond *constituto stare cogatur*. Der Helmstadiensis hat also eine sonst nicht bezeugte Satzstellung, reiht sich aber nach der Hinzufügung des *ab* in die erste Gruppe ein. In c. 26 (fol. 24r) gibt es noch zwei Varianten, die interessant sind: zum einen heißt es *emineat quae* statt *emineat ut* und *in monasterio degentibus* statt *in monasteriis degentibus*⁶⁵. Die Wörter *ut* und *monasteriis* hat nur der Sirmondsche Druck, dem dann Werminghoff gefolgt ist. Paris lat. 1568 bietet eine Mischform, nämlich *ut* und *monasterio*. Alle anderen Textzeugen haben *quae* (mit den entsprechenden orthographischen

60) Vgl. ebd. S. 449 Z. 26.

61) Vgl. ebd. S. 450 Z. 19.

62) Vgl. ebd. S. 448 Z. 23f.

63) Vgl. ebd. S. 449 Z. 8f.

64) Vgl. ebd. S. 450 Z. 15f.

65) Vgl. ebd. S. 455 Z. 3, 5.